

Teilnahme und weitere Informationen

Die Vortragsreihe greift Themen des gleichnamigen Buches auf, das im Herbst 2012 im Universitätsverlag dup erscheinen wird.

Die Vortragsreihe „Gehört der Islam zu Deutschland?“ ist eine kostenlose öffentliche Veranstaltung. Haben Sie weitere Fragen? Wir stehen Ihnen gerne zu Verfügung:

Institut für Internationale Kommunikation e.V.
(IIK Düsseldorf)
Palmenstr. 25
40217 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 566 22-0
presse@iik-duesseldorf.de

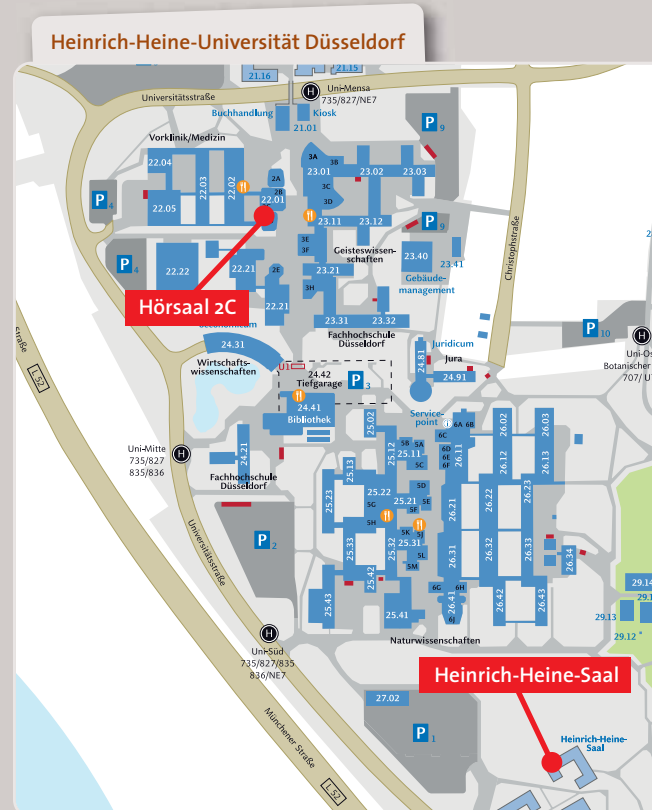
Veranstaltungsorte

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Universitätsstr. 1
40225 Düsseldorf
Gebäude 22.01, Hörsaal 2C
und Heinrich-Heine-Saal
Anfahrtsbeschreibung:
www.uni-duesseldorf.de/home/universitaet/weiterfuehend/lageplan-und-anfahrt.html

IIK-Trainingszentrum

Palmenstr. 25
40217 Düsseldorf
Anfahrtsbeschreibung:
www.iik-duesseldorf.de/infos/kontakt/lageplan.php3



Gehört der Islam zu Deutschland?



Fakten und Analysen zu einem Meinungsstreit.

Vortragsreihe

der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität in Zusammenarbeit mit dem Institut für Internationale Kommunikation e.V. (IIK Düsseldorf)

23. Oktober 2012 – 5. Februar 2013



Gehört der Islam zu Deutschland ?

23. Oktober 2012

18:30 – 19:30 Uhr | IIK Düsseldorf | Palmenstraße 25
Podiumsdiskussion

Moderation:

Prof. Dr. Heiner Barz, Leiter der Abteilung für Bildungsforschung und Bildungsmanagement, HHU

TeilnehmerInnen:

Dr. Lothar Schröder, Leitender Kulturredakteur der Rheinischen Post

Yasemin El-Menouar, Islam- und Sozialwissenschaftlerin, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Engin Sakal, Wirtschaftswissenschaftler, Geschäftsführer Landesintegrationsrat NRW

Dr. Klaus Spenlen, Erziehungs- und Sozialwissenschaftler, HHU, und Herausgeber des Buches „Gehört der Islam zu Deutschland? Fakten und Analysen zu einem Meinungsstreit.“

Islam in Deutschland – Facetten, Fakten, Vorurteile

In dieser ersten von fünf Veranstaltungen im Rahmen der Vortragsreihe „Gehört der Islam zu Deutschland?“, gehen die TeilnehmerIn und die Teilnehmer Facetten, Fakten und Vorurteilen über den Islam in Deutschland nach.

6. November 2012

18:30 – 19:30 Uhr | IIK Düsseldorf | Palmenstraße 25

Havva Yakar, Bezirksregierung Köln, Autorin von Schulbüchern zum Islamischen Religionsunterricht

Dr. Klaus Spenlen, Erziehungs- und Sozialwissenschaftler, HHU, und Herausgeber des Buches „Gehört der Islam zu Deutschland? Fakten und Analysen zu einem Meinungsstreit.“

Islamischer Religionsunterricht im Kontext gesellschaftlicher, rechtlicher und politischer Fragen

Dem Islam als Religion der Orthopraxie gehören in Deutschland etwa 4 Mio. Menschen an, unter ihnen rund 800.000 muslimische Schülerinnen und Schüler. Durch sie wurden Diskussionen über das Verhältnis von Staat und Religion sowie Fragen nach gemeinschaftsbildenden Aufgaben von Religionen neu belebt und öffentlich gemacht. Dies führt zwangsläufig auch zu der Frage, unter welchen Bedingungen und auf welchen Grundlagen schulischer islamischer Religionsunterricht stattfinden kann.

20. November 2012

18:30 – 19:30 Uhr | Uni Düsseldorf | Gebäude 22.01 Hörsaal 2C

Dr. Sabine Schiffer, Leiterin des Instituts für Medienverantwortung, Erlangen, und Dozentin an der Deutschen Welle Akademie

Die Darstellung des Islam in den Medien

Wenn es um „Islam“ in deutschen Medien gehen soll, brauchte der Vortrag nicht stattzufinden, denn der Islam als Religion und eigentliches Thema kommt in den Massenmedien kaum vor, das religiöse Selbstverständnis von Muslimen fast gar nicht. Kommen Muslime selbst zu Wort, dann oft als Befragte zu Themen, die andere angestoßen haben. Das Islambild der Medien gibt eine problemzentrierte Berichterstattung vor.

15. Januar 2013

18:30 – 19:30 Uhr | Uni Düsseldorf | Gebäude 22.01 Hörsaal 2C

Dr. Uwe Gerrens, Ev. Stadtkademie Düsseldorf

Moscheebaukonflikte in Deutschland

Mehr als ein Jahrzehnt beschäftigen wir uns in Deutschland mit Moscheekonflikten. Nachdem die meisten der rund 2.700 Moscheen in Deutschland seit den 1970er Jahren ziemlich geräuschlos gebaut worden waren, gibt es bei den heutigen ca. 200 Neubaufällen oft Konflikte. Dies liegt vor allem daran, dass die Moscheen aus unscheinbaren und unansehnlichen Behelfsbauten in Hinterhöfen und Industriegebieten in zentrumsnahe und repräsentative Bauten mit Kuppel und Minarett umziehen.

5. Februar 2013

ab 18:30 Uhr | Uni Düsseldorf | Heinrich-Heine-Saal

Marc Dietrich / Martin Seeliger, Sozialpsychologen bzw. Sozialwissenschaftler, Universitäten Mannheim bzw. Köln

Islami(sti)scher Rap in Deutschland?

im Rahmen des Internationalen Empfangs des IIK

In ihrem Vortrag wollen beide Referenten, die gerade ihre Doktorarbeiten auf diesem Themengebiet schreiben, weniger das vermeintlich generelle Verhältnis von einer „deutschen“ und einer „islamischen Kultur“ rekonstruieren. Vielmehr werfen sie einen Blick in die Popkultur, bei der es sich um ein komplexes Netz aus Symbolen und Narrativen handelt. Sie zeigen an Beispielen auf, dass dies besonders für Rap als einer ästhetischen Praxis gilt, dem der Ruf einer subversiven Kultur, als Sprachrohr ausgegrenzter Gruppen, anhaftet.